

Thema: Prater Wien

Autor: Werner Schima



## Interview: Vizekanzler fordert Mega-Projekt für Wien

**Sportminister im ÖSTERREICH-Talk über seine Pläne für das Hapell-Stadion.**

**ÖSTERREICH:** Sie fordern Abriss und Neubau des Hapell-Stadions? Wie lösen Sie den Denkmalschutz?

**STRACHE:** Ich habe mit ÖFB-Präsident Windtner, Noch-Sport-Stadtrat Mailath-Pokorny und Noch-Stadtrat Ludwig mehrmals gesprochen und werde die Gespräche weiterführen: Ist der Denkmalschutz wirklich einer? Warum ist eine 30 Jahre alte Dachkonstruktion geschützt? Ich bin überzeugt, das ist der beste Platz für ein Nationalstadion. Aber ich bin für den Neubau eines echten österreichischen Sportzentrums, wenn es doch keinen Denkmalschutz gibt. Das muss internationalen Standards entsprechen: Mit einer großen Mehrzweckhalle neben dem

Stadion, vielleicht mit einem Schwimmbad und Eisflächen. Dann ist zu klären: Baut man ein Stadion für 50.000 Leute oder sind die Kosten für 70.000 so marginal, dass sich das auszahlt und wir ein Champions-

**» Der beste Platz für ein Nationalstadion.«**

**Strache** über den Wiener Prater

League-Finale oder auch eine EM ausrichten könnten.

**ÖSTERREICH:** Klingt teuer...

**STRACHE:** Mit einem guten Konzept können wir sicher einen potenten privaten Investor an Bord holen. Und bei einem Neubau ist sicher eine günstigere Variante möglich. Außerdem müssen wir uns überlegen, wie wir dieses neue Stadion

ganzjährig sinnvoll nutzen. Es kann ja nicht alles sein, dort das Nationalteam fünfmal im Jahr spielen zu lassen. Wir brauchen also auch Konzepte, wie wir das Stadion auslasten, im Sinne einer Refinanzierung.

**ÖSTERREICH:** Aber Sie werden um den Denkmalschutz nicht herumkommen.

**STRACHE:** Es gibt keinen Denkmalschutz im eigentlichen Sinn, es wurde eine Schutzwürdigkeit festgestellt. Die schützenswerte Struktur ist zu hinterfragen und dann müssen wir uns zusammensetzen, wie das lösbar ist. Es hat auch in Deutschland solche Situationen gegeben und man hat gemeinsame Lösungen gefunden. Denn keinem ist geholfen, wenn wir am Ende eine denkmalgeschützte Ruine dort stehen haben.

*Interview: Werner Schima*